

## FRUCTUS *plus* – Das Kompetenzzentrum für alte Obstsorten

**Mit «FRUCTUS *plus*» tritt die Vereinigung zur Förderung von alten Obstsorten mit einem zukunftsweisenden Projekt an die Öffentlichkeit. Im neuen Kompetenzzentrum soll das Wissen über alte Obstsorten gesichert und an eine jüngere Generation weitergegeben werden. Gleichzeitig steht ein fachlich fundiertes Beratungsangebot für die Pflanzung, Pflege und Verwertung von Hochstamm- und Gartenobst mit alten und seltenen Sorten zur Verfügung. Mit der nachhaltigen Nutzung von wertvollen Genressourcen wird auch die Biodiversität gefördert.**

### **Steigendes Interesse und abnehmendes Wissen**

In jüngster Zeit hat das Interesse an alten Obstsorten in der Öffentlichkeit zugenommen. Immer mehr Privatpersonen, Vereine und Gemeinden möchten sich engagieren und auch selber Bäume mit alten Sorten oder ganze Obstgärten pflanzen und pflegen. Sie wollen einen Beitrag leisten zur Erhaltung der Biodiversität. Dahinter steht auch ein wachsendes Bewusstsein für die Bedeutung einer ökologisch gestalteten Landschaft. Doch der gute Wille allein genügt nicht. Auch Fachkenntnisse und eine kompetente Beratung sind notwendig.

Im Gegenzug zu dieser erfreulichen Entwicklung sinkt die Zahl der Knowhow-Tragenden stetig. Fachleute mit fundiertem Wissen über alte Sorten sind in der Mehrzahl im fortgeschrittenen Alter. Bei der jüngeren Generation sind die Sortenkenntnisse und das Wissen um die angemessene Pflege von Obstbäumen nicht mehr im gleichen Mass vorhanden. Die Vereinigung FRUCTUS wurde immer häufiger kontaktiert und um Informationen und Anleitung zum Anbau von alten Obstsorten gebeten. Doch mit den bisherigen Strukturen und den weitgehend ehrenamtlich tätigen Fachleuten stösst FRUCTUS an Grenzen.

### **Ein zukunftsweisendes Projekt**

Ein neuer Impuls für eine zukunftsfähige Entwicklung wurde nötig. Darum hat der Vorstand von FRUCTUS das Konzept für das Projekt «Kompetenzzentrum alte Obstsorten» erarbeitet mit dem Ziel, pomologisches Wissen zu sammeln, zu sichern und zu vermitteln. Auch Beratung bezüglich Sortenwahl, Pflanzung, Pflege und Verwertung von alten Sorten, sowie Öffentlichkeitsarbeit und Schulungsangebote zum Thema gehören dazu. Das Angebot richtet sich insbesondere an Privatpersonen, Organisationen und Bildungseinrichtungen auf verschiedenen Stufen. Um diese Ziele zu erreichen wurde die Anstellung von qualifizierten Fachpersonen mit entsprechender Aufgaben- und Finanzplanung in das Projekt eingebunden.

Das Konzept wurde von verschiedenen Stiftungen und Institutionen positiv aufgenommen. Diese gehören zum Kreis der Sponsoren, welche zusammen mit der Finanzhilfe des Bundesamtes für Landwirtschaft im Rahmen des Nationalen Aktionsplanes zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung von pflanzengenetischen Ressourcen die Finanzierung für drei Jahre sicherstellen. Wir danken allen Spender-Organisationen für die grosszügige Unterstützung. Die Liste der Sponsoren ist abrufbar unter [www.fructus.ch/projekte/fructus-plus](http://www.fructus.ch/projekte/fructus-plus).

## **Praktischer Aufbau von «FRUCTUS plus»**

Damit konnte der praktische Aufbau für das «Kompetenzzentrum alte Obstsorten» gestartet werden. Als schlanke Kurzform für diesen Arbeitsbereich verwenden wir die Bezeichnung «FRUCTUS *plus*» in der öffentlichen Kommunikation. Damit zeigen wir, dass «FRUCTUS – Die Vereinigung zur Förderung alter Obstsorten» und «FRUCTUS *plus* – Das Kompetenzzentrum für alte Obstsorten» zwei Standbeine auf dem gleichen Hintergrund sind. Das «plus» bedeutet Mehrwert durch Erweiterung unserer Angebote. Der Name spricht sich leicht aus, ist Deutsch und Französisch identisch und genügend kompatibel mit Italienisch und Englisch.

Die Tätigkeiten von «FRUCTUS *plus*» werden durch die Geschäftsführerin in einem 60%-Pensum geleitet. Diese Aufgabe übernimmt ab 1. September die Umweltnaturwissenschaftlerin Claudia Frick. Neben einem ETH-Abschluss ist sie als Agrarjournalistin auch versiert in Kommunikation und Marketing. Zu ihren Aufgaben gehören die Öffentlichkeitsarbeit und die Vernetzung mit anderen lokalen, nationalen und internationalen Akteuren im Bereich der nachhaltigen Nutzung von alten Obstsorten. Dazu kommen die Verbreitung von Fachinformationen sowie der Aufbau von Schulungen und Kursen für alle Interessierten.

Die Fachstelle Beratung von «FRUCTUS *plus*» konnte mit einem 40%-Pensum ab 1. Mai 2020 bereits besetzt werden. Wir sind sehr glücklich, dass wir dafür mit Kaspar Hunziker einen ausgesprochen versierten und kompetenten Obstbau-Fachmann gewinnen konnten. Als ehemaliger Präsident kennt er unsere Vereinigung bestens. Bisher hat er schon viele Beratungen durchgeführt. Die fachspezifischen Anfragen von Privaten, Organisationen und Medien wird er bearbeiten und die Interessierten zu Anbau, Pflege, Nutzung und Verwertung von alten und seltenen Obstsorten beraten. Er integriert auch das reichlich vorhandene Wissen bezüglich Frucht- und Baumeigenschaften, Krankheitstoleranz, Lager- und Verwertungseignung in die Sortenbeschreibungen und bearbeitet für die Hauptobstarten Apfel, Birne, Kirsche und Zwetschge die Sortenlisten für unterschiedliche Nutzungen im Gartenobstbau, Feldobstbau oder Mostobstbau.

## **Kontinuität in der Erneuerung**

Mit dem Projekt «FRUCTUS *plus*» geschieht ein kontinuierlicher und notwendiger Schritt im Ausbau der angestammten Tätigkeitsgebiete. Die treue und zuverlässige Leiterin des FRUCTUS-Sekretariats, Sylvia Locher, wird auch für das neue Projekt arbeiten, und der Vereins-Kassier Alfred Husstein übernimmt auch die Kassenführung des neuen Kompetenzzentrums. Das Projekt steht im Verantwortungsbereich des Vereinsvorstandes, wird aber mit einer separaten Projektrechnung finanziell unabhängig von der Vereinsrechnung geführt. Das bedeutet, dass wir jetzt schon an die Mittelbeschaffung für die Weiterarbeit nach den ersten drei Aufbaujahren denken müssen.

Ein Blick zurück in die Vereinsgeschichte zeigt die Weiterentwicklung der bisherigen Thematik im Projekt «FRUCTUS *plus*». FRUCTUS vernetzt seit 35 Jahren interessierte Privatpersonen und Obstfachleute, Vereine und Institutionen, die alte und seltene Obstsorten suchen, nutzen und erhalten. Fundierte Erhebungen zur Beschreibung und Nutzung dieser Sorten wurden in Zusammenarbeit mit Agroscope seit rund zwanzig Jahren durchgeführt. Nicht nur die Identifikation und Erhaltung alter Sorten, sondern auch deren Qualität bezüglich Frucht- und Baumeigenschaften, Krankheitstoleranz, Lager- und Verwertungseignung ist Gegenstand dieser Forschungstätigkeit. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die praktische Beratung bezüglich Sortenwahl, Pflanzung, Pflege und Verwertung. Mit «FRUCTUS *plus*» wird das bei FRUCTUS reichlich vorhandene pomologische Wissen gebündelt und durch Beratung und Schulung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Alfred Aeppli, Präsident